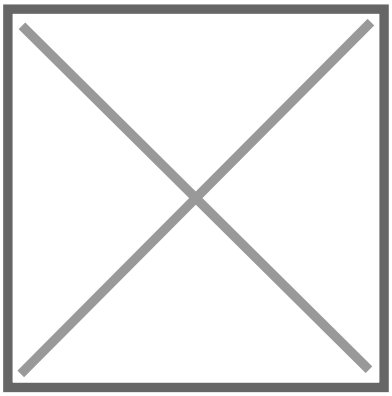

Die Macht des inneren Kindes

Description

Kirchen-Geschichten

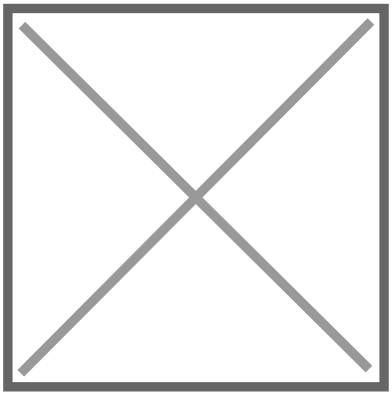

Foto: Buch-Cover

Trump, von Teuffenbach und ein Buch

Gedanken Ã¼ber die (un-)heimliche Macht des inneren Kindes

Da kommen in den letzten Wochen drei Dinge fÃ¼r mich zusammen, die auf den ersten Blick Ã¼berhaupt nichts miteinander zu tun haben:

> >> Im Internet wird eine Biographie Ã¼ber den amerikanischen PrÃ¤sidenten Donald Trump angekÃ¼ndigt, geschrieben von seiner Nichte Mary Trump, einer promovierten Psychologin: â??Too Much and Never Enough: How My Family Created the Worldâ??s Most Dangerous Manâ?? â?? auf Deutsch: â??Zu viel und nie genug: Wie meine Familie den gefÃ¤hrlichsten Mann der Welt erschufâ??. In diesem inzwischen in Amerika erschienenen und bereits mehrere Millionen mal verkauften Buch beschreibt sie ausfÃ¼hrlich die Kindheits- und Familiengeschichte Donald Trumps und kennzeichnet ihn als â??verlogenen und kaltherzigen Narzisstenâ??.
>
> >> Die italienische Theologin und Historikerin Alexandra von Teuffenbach tritt mit einem Artikel â??Ein Vater darf dasâ?? in der â??Tagespostâ?? und auf katholisch.de eine heftige Diskussion um die Person Pater Josef Kentenichs los, in dem sie diesem Machtmissbrauch und sexuellen Missbrauch unterstellt.

>> Ich gehe dem Buchtipp eines guten Bekannten nach und lese das Buch â??Das Kind in dir muss Heimat findenâ?? von Stefanie Stahl.

Nun also die Frage: Was haben Trump, von Teuffenbach und besagtes Buch miteinander zu tun?

Um es vorneweg zu sagen: Ich finde die lÃ¼cken- und schonungslose, mÃ¶glichst objektive Aufarbeitung der von von Teuffenbach aufgeworfenen Fragen dringend notwendig gemÃ¤Ã? einem Motto von Friedrich Nietzsche â??Unausgesprochene Wahrheiten werden giftigâ??. (Was hier jedoch in erster Linie in Richtung FragwÃ¼rdigkeit der Von Teuffenbachschen â??Konstruktionenâ?? gemeint ist). Und meine Zeilen mÃ¶chte ich nicht, was man mir als engagiertem Mitglied der SchÃ¶nstatt-Bewegung leicht vorhalten kÃ¶nnte, verstanden wissen als Handeln unter dem Leitsatz â??Angriff ist die beste Verteidigungâ??.

Mich treibt zunehmend folgender Gedanke um: Was steckt hinter der Initiative von Alexandra von Teuffenbachs? Historische Neugier? Der Reiz, echten oder vermeintlichen â??Geheimdokumentenâ?? auf die Spur zu kommen? Die Hoffnung, Bekanntheit zu erlangen? Die mÃ¶glicherweise berechtigte Versuchung, einer integer erscheinenden kirchlichen Bewegung Schwachstellen aufzuzeigen? â?? Ihr durchaus aggressiver und zum Teil bewusst tendenzieller Stil, ihre an mehreren Stellen deutlich zu Tage tretenden WissenslÃ¼cken (Ã¼ber die Geschichte und SpiritualitÃ¤t der SchÃ¶nstatt-Bewegung, Ã¼ber die Entstehung und den Verlauf der kirchlichen Visitationen, Ã¼ber die Person und Rolle von SJ Sebastian Tromp, die â??Arbeitsweiseâ?? des Heiligen Offiziums, die Frage der kirchlichen Rehabilitation u.a.m.) fÃ¼hren mich zum entscheidenden Punkt: Was ist der Autorin tiefstes â??erkenntnisleitendes Interesseâ??? Woher diese â??Lust am ZerstÃ¶ren einer Vater-Figurâ???

Der Hinweis, dass sie den â??LegionÃ¤ren Christiâ?? angehÃ¶rt, dessen GrÃ¼nder Marcial Maciel sexueller Missbrauch in zahlreichen FÃ¤llen und die Existenz einer Reihe unehelicher Kinder nachgewiesen werden konnte, kÃ¶nnte zwar eine mÃ¶gliche Parallele zum GrÃ¼nder der SchÃ¶nstatt-Bewegung nahe legen, greift nach meiner Ansicht jedoch zu kurz. Ebenso reicht es aus meiner Sicht nicht aus, das Ganze zu erklÃ¤ren mit einer nachvollziehbaren und durchaus berechtigten Kritik an der auf weite Strecken irrationalen â??Verherrlichungâ?? von â??Vater-Figurenâ?? aus dem politischen (Trump, Bolzenaro, Putin etc.) oder kirchlichen Bereich (wie z.B. bei Marcial Maciel durch die â??LegionÃ¤re Christiâ??). Zudem mÃ¶chte ich mich nicht in von-teuffenbachsches Fahrwasser als ausgebildete Exorzistin begeben und Ã¼ber teuflische EinflÃ¼sse spekulieren.

> Den SchlÃ¼ssel liefert fÃ¼r mich das Buch von Stefanie Stahl mit ihren Gedanken zum â??inneren Kindâ?? (**â??Das Kind in dir muss Heimat findenâ??**). Um es ohne groÃ?e und umfassende ErlÃ¤uterung konkret zu machen: Wieso tritt Donald Trump so auf wie er auftritt? Wieso muss er immer im Mittelpunkt stehen? Wieso sucht er bestÃ¤ndig Aufmerksamkeit? Wieso attackiert er aggressiv und herabwÃ¼rdigend echte oder vermeintliche â??Gegnerâ??? Wieso lÃ¼gt er ohne Ende und findet nichts dabei? Meine ErklÃ¤rung: Hier hat das â??innere Kindâ??, insbesondere das Schattenkind, die Herrschaft im â??Hause Trumpâ?? Ã¼bernommen. Der kleine, schwache, hilflose, Ã¤ngstliche, liebebedÃ¼rftige Donald schreit nach Zuneigung, WÃ¤rme und Aufmerksamkeit â?? die er offensichtlich in seinen Kindertagen nicht oder viel zu wenig erfahren hat. Und er merkt es nicht oder will es nicht wahrhaben oder verdrÃ¤ngt es. So lÃ¤uft er als â??erwachsen scheinende Fassadeâ?? durch die Welt. HÃ¤tte das nicht so schlimme Folgen, politisch, gesellschaftlich, sozial â?? man kÃ¶nnte ihn aufrichtig bedauern.

Was Alexandra von Teuffenbach betrifft, wÃ¤re es sehr wichtig, einige biographische Dinge zu erfahren â?? Ã¼ber ihre Familie, ihre Erziehung, Ã¼ber ihre Beziehung zu ihren Eltern, insbesondere zu ihrem Vater. Im Internet sind zwar einige Informationen zu ihrem beruflichen Werdegang zugÃ¤nglich â?? bzgl. Kindheit und Erziehung herrscht jedoch eine bedauerliche Leerstelle. Meine, vielleicht sehr gewagte, Vermutung lautet: Ihr Kampf gegen die Vater-Figur Pater Josef Kentenich ist ursÃ¤chlich ein Kampf mit ihren ganz persÃ¶nlichen, wahrscheinlich negativen und belastenden, Vater-Erfahrungen.

Und damit wÃ¼rde sie seltsamer Weise eines der Hauptanliegen Pater Josef Kentenichs ins Blickfeld rÃ¼cken:

> Ã?ber den Weg positiver, wertschÃ¤tzender, liebevoller Erfahrungen mit â??menschlichenâ?? VÃ¤tern ein positives und aufbauendes Gottesbild zu erhalten â?? nicht theoretisch, sondern durch tiefes seelisches Erleben und Erfahren. So kÃ¶nnte die (un-)heimliche Macht des inneren Kindes â??aufgehobenâ?? und seelisches Wachstum mÃ¶glich werden â?? fÃ¼r alle, nicht nur fÃ¼r Donald Trump und Alexandra von Teuffenbach. Das wÃ¤re ein wahr-haftiger Segen!

Wilfried RÃ¶hrig 07/2020